

Dokumentation zur Weiterentwicklung der Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg

Diese Dokumentation wurde erarbeitet von Ella Karger im Rahmen ihrer Bachelorarbeit im Fach Geographie der Uni Augsburg, bis 31.12.2021. Durch sie erfolgte auch die Einordnung nach Gütekriterien in Kapitel 6 und das Resümee in Kapitel 7.

Dazugehörige Stadtratsbeschlüsse:

BSV 04/00067

BSV 15/02882

BSV 19/02996

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Federführende Konzeptentwicklung | 2 |
| 2. Hintergründe und Grundlagen | 3 |
| 2.1 Nachhaltigkeitsprozess vor Ort | 3 |
| 2.2 Die Zukunftsleitlinien (ZLL) für Augsburg | 5 |
| 2.3 Nachhaltigkeitsverständnis in Augsburg | 6 |
| 3. Beteiligungsprozesses zur Weiterentwicklung der ZLL | 7 |
| 3.1 Ziele der Weiterentwicklung | 8 |
| 3.2 Beteiligungsleiter | 9 |
| 3.3 Kontextwissen und Herausforderungen | 10 |
| 4. Prozessphasen der Weiterentwicklung | 11 |

| | |
|--|----|
| 4.1 Phase 1: Planung und Öffentlichkeitsarbeit..... | 12 |
| 4.2 Phase 2: Online-Beteiligung | 14 |
| 4.2.1 Aufbau der Online-Beteiligung..... | 14 |
| 4.3 Phase 3: Auswertung + Konzeption Alternative I | 20 |
| 4.3.1 Daten und Fakten..... | 20 |
| 4.3.2 Demografische Daten | 22 |
| 4.3.3 Zustimmung-Barometer | 23 |
| 4.3.3 Konzeption der Alternative I..... | 24 |
| 4.3.4 Stichpunktartiger Inhalt der Rückläufe | 25 |
| 4.3.5 Synopsen (Gegenüberstellungen)..... | 27 |
| 4.4 Phase 4: Erweiterte Nachhaltigkeitsbeiratssitzung | 28 |
| 4.5 Phase 5: Aufbereitung und Entwurf..... | 30 |
| 4.5.1 Evolution der Leitlinien anhand von Beispielen..... | 30 |
| 4.4.2 Die „Erläuternden Anmerkungen“ werden zu den „Erläuterungen“ | 32 |
| 4.6 Phase 6: Vorstellung in den Stadtratsfraktionen | 32 |
| 4.7 Phase 7: erneute Überarbeitung -> Norbert..... | 33 |
| Phase 8: Umweltausschuss und Stadtrat -> Norbert..... | 33 |
| 5. Piktogramm-Überarbeitung..... | 33 |
| 6. Gütekriterien des Beteiligungsprozesses..... | 34 |
| 7. Resümee..... | 36 |
| Abbildungs- und Tabellenverzeichnis | 37 |
| Anhang | 38 |

1. Federführende Konzeptentwicklung

Die Weiterentwicklung der Zukunftsleitlinien für Augsburg wurde federführend vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg im Referat für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration konzipiert.

Kontakt:

Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit

Herr Dr. Norbert Stamm, Frau Annekatriin Gehre-Horvath

Leonhardsberg 15

86150 Augsburg

0821/32-7325

agenda@augzburg.de

www.nachhaltigkeit.augszburg.de

*Externe Partner*innen im Entwicklungsprozess:*

Moderationsleistungen:

Imu augszburg GmbH & Co. KG

Frau Monika Luger

Siebenbrunner Str. 22

86179 Augsburg

0821/ 3 43 66 – 0

Imu augszburg GmbH & Co. KG

luger@imu-augszburg.de

www.imu-augszburg.de

2. Hintergründe und Grundlagen

2.1 Nachhaltigkeitsprozess vor Ort

Die Stadt Augsburg verfügt über einen langjährigen Nachhaltigkeits- und Lokalen-Agenda-21-Prozess. Dieser wurde durch die UN-Konferenz in Rio angestoßen, steht somit in weltweitem Kontext und wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Somit engagieren sich seit 1996 Augsburgerinnen und Augsburger gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort, bei der verschiedene stadtgesellschaftliche Gruppen und Akteur*innen (Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, kirchliche Gruppen, Vertreter*innen der Wirtschaft, der Stadtverwaltung und anderer Organisation) für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt Augsburgs arbeiten. Der Prozess basiert auf dem Grundgedanken der kooperativen Stadtentwicklung, welche systematisch, ganzheitlich, transparent, beteiligend und integrierend ist.

Die Beteiligung vieler nichtstaatlicher Akteursgruppen bildet ein zentrales Element, um die Themen- und Handlungsfelder von Nachhaltigkeitsstrategien in konkrete Programme, Projekte und Initiativen umzusetzen. Zivilgesellschaftliche Gruppen können via Agenda-Foren offiziell zum Lokalen Agenda-Prozess der Stadt beitragen, welche sich via bottom-up-Prozess der Umsetzung der LA21 verschrieben haben und mit zahlreichen Projekten die Stadt in Richtung nachhaltige Gesellschaft voranbringen. Durch den Nachhaltigkeitsbeirat als beratendes Gremium der Stadtregierung werden große Institutionen in Augsburg an einen Tisch geholt. Das Agendabüro (Büro für Nachhaltigkeit – BfN) fungiert hier als Koordinations- und Schnittstelle von Zivilgesellschaft und Verwaltung.

2.2 Die Zukunftsleitlinien (ZLL) für Augsburg



Abbildung 1: Zukunftsleitlinien 2015

Im Sinne der Lokalen Agenda 21 wurden von 1998 bis 2002 stadtweit Leitlinien und Ziele entworfen. Diese wurden durch Beteiligungs- und Diskussionsprozesse (z.B. runde Tische) verfestigt und im Juni 2004 vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Auf ihnen basierend wurde das *Handlungsprogramm Nachhaltigkeit* entwickelt, dessen zentrale Frage es war, inwiefern die Kernelemente der LA21 bearbeitet und umgesetzt werden können. Das Programm beinhaltet Leitlinien und Ziele, welche in die populären drei Handlungsfelder der (ökologischen, ökonomischen und sozialen) Zukunftsfähigkeit unterteilt waren. Aus dem Handlungsprogramm heraus entwickelten sich – in stadtgesellschaftlichen Beratungen, Dialogen und Workshops, von März bis Juni 2015, – die ZLL für Augsburg. Durch die enge Zusammenarbeit, Konsultation und Konsensbildung mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, wurde ein grundlegender Schritt in Richtung nachhaltiger Entwicklung unternommen.

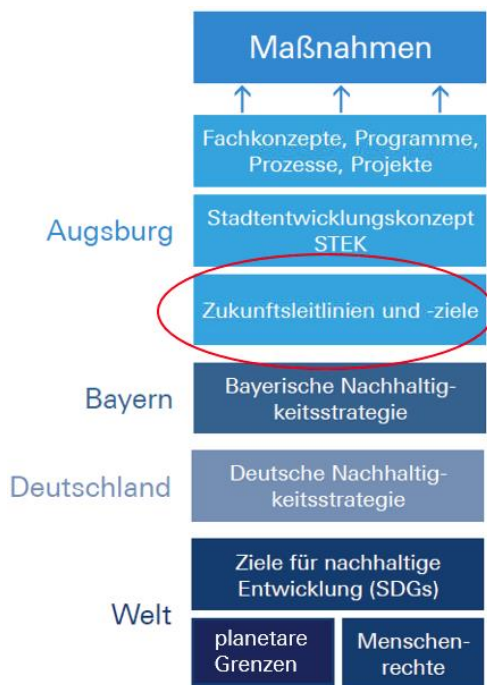


Abbildung 2: Schichtmodell

Die Zukunftsleitlinien sind als kommunale Umsetzung der SDGs zu betrachten, dienen als orientierende Grundlage der nachhaltigen Entwicklung in Augsburg und umfassen die vier Dimensionen: Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur. Die kulturelle Zukunftsfähigkeit wurde als weitere Dimension in dem Entwicklungsprozess dem Nachhaltigkeitsbild hinzugefügt, was im Folgenden genauer betrachtet wird.

Abbildung 2 zeigt, auf welcher Schicht sich die Zukunftsleitlinien und somit der Beteiligungsprozess befinden. Hier werden internationale, nationale und lokale Schichten in den Zusammenhang gesetzt.

2.3 Nachhaltigkeitsverständnis in Augsburg

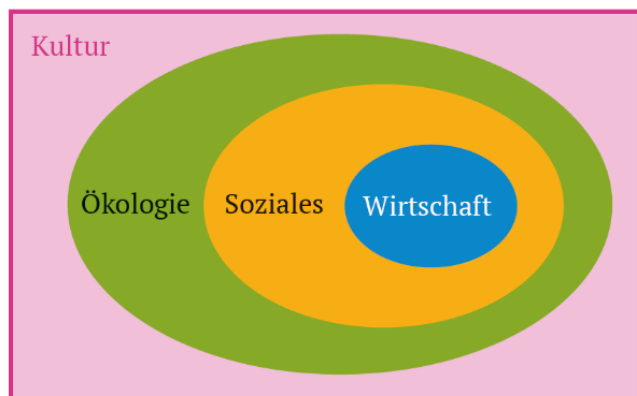


Abbildung 3: Starke Nachhaltigkeit im kulturellen Rahmen

Die Anordnung der Dimensionen basiert auf dem Modell der *starken Nachhaltigkeit*, bei dem die Wirtschaft in die Gesellschaft eingebettet ist, und diese wiederum in die Umwelt. Dadurch werden die Dimensionen nicht als gleichgewichtet betrachtet. Die Ökologie, als Grundlage allen Lebens, wird als Grundvoraussetzung für alle anderen Entwicklungsfelder betrachtet. Die Kultur als vierte Dimension bildet eine *Besonderheit im Nachhaltigkeitsverständnis und -leitbild*.

Sie gilt als eigenständige Dimension und kultureller Rahmen zugleich, aus dem heraus in alle vier Dimensionen gehandelt wird. Die Inklusion der Kultur in die Nachhaltigkeitsziele bildet den Hintergrund und erforderlichen Rahmen für die notwendige Transformation in Richtung nachhaltige Entwicklung. Die vierte Dimension Kultur und das besondere Nachhaltigkeitsverständnis kann als Errungenschaft des stadtgesellschaftlichen Entwicklungsprozesses 2015 betrachtet werden.

3. Beteiligungsprozesses zur Weiterentwicklung der ZLL

Zu 2.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird an die sechsjährige Periode des Stadtrats angepasst.

Im zweiten Jahr jeder Stadtratsperiode werden die Zukunftsleitlinien in einem stadtgesellschaftlichen Prozess mit allen Akteursgruppen (Stadtrat, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Stadtverwaltung) angeschaut und bei Bedarf weiterentwickelt, das nächste Mal 2021. Im fünften Jahr jeder Stadtratsperiode wird ein Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Der nächste Augsburger Nachhaltigkeitsbericht soll entsprechend in sechs Jahren, 2025, veröffentlicht werden.

Abbildung 4: Ausschnitt aus BSV/19/02996, S.2 (2019)

Wie in der Beschlussvorlage formuliert, sollen im zweiten Jahr einer jeden Stadtratsperiode die Zukunftsleitlinien, in einem stadtgesellschaftlichen Prozess mit allen Akteurs-Gruppen (Stadtrat, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Stadtverwaltung), angeschaut und bei Bedarf weiterentwickelt werden, das nächste Mal im Jahr 2021.

Der, in diesem Sinne im Juni 2021, gestaltete Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung, zielt unter anderem auf die bestmögliche Vernetzung zwischen Stadtrat und Zivilgesellschaft in Sachen Nachhaltigkeit ab. Die ganze Stadtgesellschaft zu beteiligen, ist von ausschlaggebendem Bedarf, da die ZLL unter der Prämisse der Ownership, also durch gemeinsame stadtgesellschaftliche Erarbeitung auch eine gemeinsame Verantwortung und Umsetzung zu erlangen, entwickelt worden. Oberbürgermeisterin Eva Weber sagt zur Beteiligung:

„Die aktuelle Klimadebatte zeigt, dass Augsburg nachhaltiger werden muss. Wir haben ja schon einen tollen Nachhaltigkeitsprozess, die Lokale Agenda 21, und im Stadtrat ein Klimaschutzpaket beschlossen. Jetzt besteht die Gelegenheit, die Nachhaltigkeitsziele der Stadt – das sind die ‚Zukunftsleitlinien für Augsburg‘ – wieder mal genau anzuschauen: Passen sie noch? Fehlt etwas Wichtiges? Bitte beteiligen Sie sich. Denn mehr Nachhaltigkeit schaffen wir nur gemeinsam.“

3.1 Ziele der Weiterentwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist die maßgebliche Herausforderung unserer Zeit. Die ZLL geben den kommunalen, bürgerschaftlichen und unternehmerischen Akteur*innen Orientierung. Da der Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft nur durch gemeinsame Verantwortung getragen werden kann, ist die gemeinsame Weiterentwicklung der ZLL von hoher Bedeutung. Das Büro erhofft sich durch den möglichst breiten Einbezug aller stadtgesehellschaftlichen Gruppen, das

- 1) das Einbringen der **Expertise** der verschiedenen Lebenswelten, Interessen, Sichtweisen, Problemkonstellationen,
- 2) ein **gesteigertes Verständnis** bezüglich der Thematik und Relevanz,
- 3) die **Mitgestaltung** des eigenen Lebensraums und somit Erhöhung der **Legitimität**,
- 4) die Verbreitung, Anerkennung und **Ownership** der ZLL, und
- 5) eine erneute **Auseinandersetzung** mit den ZLL, darauf basierenden Verantwortungsübernahme und Umsetzungen des Stadtrates (Verabschiedung durch den Stadtrat, Umsetzung durch die Stadtgesellschaft (alle Gruppen)).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die **Aktualisierung und Anpassung** der ZLL dazu dient zu prüfen, auf welchem Stand die Stadt bezüglich Nachhaltigkeit ist bzw. auf welchem Weg sie sich befindet.

3.2 Beteiligungsleiter



Abbildung 5: Beteiligungsleiter (eigene Darstellung, angelehnt an ÖFUT 2005)

Verschiedene Faktoren bestimmen wie weit Beteiligungsmöglichkeiten und -rechte in den Prozess reichen. Von Information, über Konsultation, bis hin zur Mitbestimmung sind unterschiedliche Formate einer Öffentlichkeitsbeteiligung denkbar.

Das BfN sieht den Schlüssel einer guten Beteiligung unter anderem auch in dem Zusammenbringen verschiedener Formate. Rückmeldungen (jegliche Art von Ideen, Vorschlägen, Anmerkungen, Kritik) der Beteiligten zu dem Gegenstand (ZLL/nachhaltige Entwicklung in Augsburg), wurden gesammelt und flossen in die weiteren Entscheidungen mit ein. Die höchste Form der Beteiligung ist die Mitbestimmung, bei der Betroffene und Interessierte die Möglichkeit haben, gemeinsam Vorschläge zu entwickeln und weitgehende Entscheidungen treffen. In den ab Kapitel 4 vorgestellten Phasen wird das Zusammenwirken der verschiedenen Arten von Beteiligungen ersichtlich.

3.3 Kontextwissen und Herausforderungen

Aufgrund der Pandemiebedingungen, Abstandsgebote und die teilweise Abordnung des Büros für Nachhaltigkeit ans Gesundheitsamt zur Eindämmung von COVID19, ergaben sich erhöhte Herausforderungen für eine stadtgesellschaftliche Beteiligung. Für die Diskussion und Entscheidung bezüglich der Beteiligung und des weiteren Vorgehens, hat das BfN den Nachhaltigkeitsbeirat (NB) in der Sitzung (Nr.88) am 03.03.21 herangezogen. Es wurde sich gegen eine Verschiebung und für eine Überarbeitung zum jetzigen Zeitpunkt, sowie für eine schnelle Ergebniserzielung, mittels u.a. einer Online-Beteiligung, ausgesprochen. Damit verbunden war der ausdrückliche Wunsch, die weitere Bekanntmachung und erneute Auseinandersetzung mit den ZLL voranzubringen, sowie die einschränkende Zeit der Pandemie als Chance und lohnende Zeit zu sehen und zu nutzen. Das BfN und der NB haben folgendes Vorgehen vereinbart: Als erster Schritt und wesentliche Grundlage wird eine offene Online-Beteiligung konzipiert, in der alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg die Chance haben, sich zu beteiligen. Alle Teilnehmenden werden eingeladen mindestens eine, im besten Fall alle vier Dimensionen, zu bearbeiten und zu kommentieren (siehe vgl. Phase 2).

Um maximale Transparenz zu erreichen, wurde parallel zur laufenden Befragung mit der Evaluation in einem On-going-Prozess begonnen (die eintreffenden Diskussionsbeiträge werden kontinuierlich veröffentlicht) und um weitere Beteiligung geworben. Die Rückläufe wurden gesammelt auf der Website (www.nachhaltigkeit.augsburg.de/weiterentwicklungderzukunftsleitlinien) veröffentlicht.

4. Prozessphasen der Weiterentwicklung

Das BfN hat als Entscheidungsträger festgelegt, wie der Beteiligungsprozess gestaltet wird und dafür alle Notwendigkeiten zur Konzeption, Durchführung und Auswertung offiziell eingeleitet. Im Folgenden werden die verschiedenen Phasen des Prozesses aufgezeigt. Erneut wird darauf hingewiesen, dass die Kapazitäten des Büros und somit der Mitarbeitenden aufgrund der Pandemie deutlich beschränkt sind. Dementsprechend erstreckt sich der Prozess über einen längeren Zeitraum als ursprünglich geplant.

Im Folgenden gliedert sich eine kurze *Phasenübersicht*, welche den Weg der Weiterentwicklung der neuen ZLL aufzeigen soll.

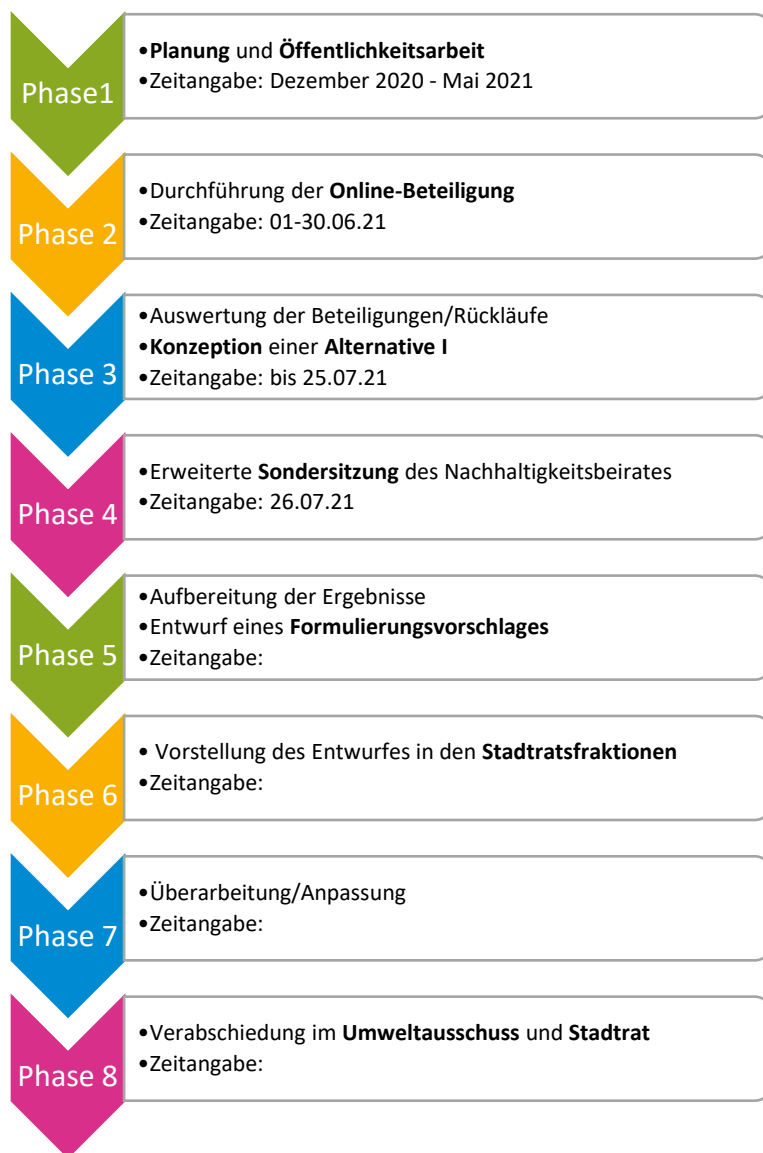


Abbildung 6: Phasenübersicht, von der Beteiligung zum Beschluss

4.1 Phase 1: Planung und Öffentlichkeitsarbeit

Folgende **Herausforderungen** galt es hinsichtlich der Konzeption, Durchführung und Auswertung zu berücksichtigen:

- 1) Größtmöglicher Einbezug aller stadtgesellschaftlicher Gruppen trotz pandemiebedingter Hygieneschutzverordnung und Abstandsregelungen,
- 2) Berücksichtigung hoher Inzidenzen, unvorhersehbare Entwicklungen, ebendiese durch beispielsweise Mutanten oder einer weiteren Welle im Herbst, etc.,
- 3) bestmögliche Umsetzung unter Berücksichtigung von begrenzten Ressourcen und Kapazitäten (z.B. Zeit, Geld, Personalaufwand, Abordnung),
- 4) weitere Faktoren, wie der Zusammenhang zwischen der, über ein Jahr andauernden Corona-Pandemie und der kommenden Sommerzeit, mit einhergehenden Lockerungen und den, aus dieser Kombination als intensiv zu betrachtenden Gründen, wie Unternehmungs- und Erlebnisdrang, welches vermutlich in weniger starkem Interesse mündet, an einer Online-Beteiligung – via technischem Endgerät – teilzunehmen.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Situation und der Entscheidung zu einer schnellen Ergebniserzielung, wurden viele Beteiligungsformate betrachtet und verworfen. Schließlich hat sich das Büro, unter Einbezug des Nachhaltigkeitsbeirates (wie in Kap.3.1 erwähnt), für eine offene Online-Beteiligung entschieden, welche die wesentliche Grundlage für den Einbezug der breiten Stadtgesellschaft gebildet hat. Diese wurde per evoca:Lime Survey durchgeführt. Dieses Tool ermöglichte die Beteiligung individuell zu gestalten und möglichst attraktiv aufzuarbeiten. Nach einem Pre-Test wurden weitere Anpassungen, Überarbeitungen und Verbesserungen unter Rücksprache eingearbeitet. Dieser Teil des Prozesses fand in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin und Programmiererin statt, auf deren Expertise das BfN angewiesen war.



The image shows the front and back of an information card. The front side features the logo of Stadt Augsburg at the top left, followed by a large graphic of a stylized 'A' composed of various circular icons representing different sustainability dimensions like environment, social, and economic. Below this graphic is the text 'Jetzt Augsburgs Nachhaltigkeit weiterentwickeln!'. The back side contains the following text:

Mitmachen
 Bis 30. Juni 2021 an der Weiterentwicklung der
 Zukunftsleitlinien für Augsburg teilnehmen und die
 Nachhaltigkeitsziele der Stadt mitbestimmen.

So geht's
 Online unter
www.nachhaltigkeit.augsburg.de/weiterentwickeln
 oder dem QR-Code folgen.

Oder Fragebogen über zukunftsleitlinien@augsburg.de
 kostenlos bestellen oder in der
Bürger- und Touristinformation, Rathausplatz 1,
 Mo-Do 10-15 Uhr, Fr 10-12 Uhr und Sa & So 10-15 Uhr
 abholen. An die angegebene Adresse zurücksenden
 oder ausgefüllt bei der Bürger- und Touristinformation
 abgeben.

Alle Nachhaltigkeitsdimensionen und -ziele bearbeiten
 oder heute z.B. die Ziele zu Kultur und morgen die zu
 Ökologie anschauen. Mehrmals Mitmachen ist möglich.

Darum
 Nachhaltigkeit ist unsere gemeinsame Sache.
 Sie betrifft uns persönlich und als ganze Stadtgesell-
 schaft. Daher ist jede und jeder Einzelne gefragt, aber
 auch Organisationen, Unternehmen, Einrichtungen...

Ökologie Soziales Wirtschaft Kultur

Stadt Augsburg
 Büro für Nachhaltigkeit
 86143 Augsburg
 Tel: 0821.324-7306
 Mail: zukunftsleitlinien@augsburg.de

Link: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/weiterentwickeln

Abbildung 7: Infokarte Vorder- und Rückseite

Ebenfalls wurde ein analoges Format bei der Tourist- und Bürgerinformation angeboten, um den Zugang auch ohne Endgerät zu ermöglichen. Die Bewerbung der Beteiligung hat über verschiedene Verteiler stattgefunden. Per Infokarte (Abbildung 7), Agendazeitung, Social-Media, internes Netzwerk, Pressemitteilung und diverse E-Mail-Verteiler wurde versucht, möglichst viele Bürger*innen zu erreichen. Die Infokarte wurde über Postart-Verteiler von a3 Kultur ausgegeben, was viele Kulturszenen und -orte abdecken sollte. Diese Art von Bewerbung zielte darauf ab, aus Öffnungen und Lockerungen Nutzen zu ziehen und Personen durch eine attraktive Infokarte anzusprechen. Dienstleister der Stadtverwaltung und die Beiräte der Stadt Augsburg werden direkt vom BfN zur Beteiligung aufgefordert.

Fehlende, bzw. ungenügend erreichte Gruppen sollten nach Auswertung der Befragung identifiziert und in einem analogen oder digitalen Format zusammenkommen und beratend beteiligt werden. Es wurde sich ursprünglich dafür entschieden, bei entsprechenden Ressourcen eine Veranstaltung durchzuführen, deren Teilnehmende, angelegt an die Struktur des Corona-Bürgerbeirates, repräsentativ ausgewählt wurden. Aufgrund der oben ausgeführten Umstände (Corona-Pandemie, Herausforderungen, Abordnung des Büros) und den zusammenhängenden, daraus resultierenden fehlenden Kapazitäten, konnte dieser Anspruch nicht erfüllt werden.

4.2 Phase 2: Online-Beteiligung

4.2.1 Aufbau der Online-Beteiligung



The screenshot shows a webpage for the City of Augsburg. At the top left is the city logo and name 'Stadt Augsburg'. At the top right, the word 'Nachhaltigkeit' is written in a large font, with 'Ökologie Soziales Wirtschaft Kultur' listed below it in smaller, colored text. The main heading in the center reads 'Jetzt Augsburgs Nachhaltigkeit weiterentwickeln.' To the left of the text is a large graphic composed of many small, colorful circles, each containing a different icon representing various aspects of sustainability. The text on the page is as follows:

Schön, dass Sie hier sind. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Wir regen Sie an, uns Ihre Gedanken zu den Augsburger Zukunftsleitlinien mitzuteilen. Dies kann sich auf inhaltliche Formulierungen, Abbildungen, Unverständliches, Fehlendes oder die erläuternden Anmerkungen  beziehen und darüber hinaus auf alles, was Ihnen für eine nachhaltige Entwicklung wichtig ist. Geben Sie alles an, was Ihnen wesentlich scheint oder Ihnen im Laufe der Befragung auf- und einfällt.

Nehmen Sie sich dabei so viel Zeit wie Sie wollen. Wählen Sie einfach eine der vier Dimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft oder Kultur. Sie können so viele Dimensionen bearbeiten wie Sie möchten oder Zeit finden. Heute Kultur? Morgen Wirtschaft? Kein Problem, Sie können die Dimensionen auch unabhängig voneinander bearbeiten.

Abschließend noch ein kleiner Tipp:
Alle Zukunftsleitlinien finden Sie als Übersicht hier.

In the bottom right corner, there is a blue button with the text 'Weiter'.

Abbildung 8: Informationshinweis der Online-Beteiligung

Abbildung 8 zeigt den Informationshinweis der Online-Beteiligung, welcher als Einstieg zur Beteiligung gewählt wurde, um Rahmen und Ziel der Beteiligung transparent für alle Interessierten zu gestalten. Ebenfalls soll deutlich werden, dass die Beteiligung eine Chance und Möglichkeit für alle Bürger*innen dar bietet, lebensweltliche Expertise, Interessen, Sichtweisen, Problemkonstellationen einzubringen und den eigenen Lebensraum mitzugestalten.

Stadt Augsburg

Nachhaltigkeit
Ökologie Soziales Wirtschaft Kultur

Zukunftsleitlinien für Augsburg

Vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung

Um die vielen Wirkungsbereiche nachhaltiger Entwicklung besser greifbar zu machen, geht die Stadt Augsburg von vier Dimensionen aus – einer ökologischen, einer sozialen, einer wirtschaftlichen und einer kulturellen. Jede Dimension birgt fünf Leitlinien, die jeweils bis zu 5 Ziele beinhalten. Die vier Dimensionen bilden gemeinsam die starke Nachhaltigkeit. In der abschließenden Frage wird dieses Verständnis nochmal thematisiert.

Welchen Themenbereich möchten Sie jetzt bearbeiten?

- Ökologie
- Soziales
- Wirtschaft
- Kultur

Zurück Weiter

Abbildung 9: Themenbereich-Auswahl der Online-Beteiligung

Wie in dem Informationshinweis vermerkt, kann sich zu Beginn individuell nach Interesse, Lust und Laune, für eine der vier Dimension entschieden werden. Wenn lediglich „weiter“ geklickt wird, wird der Reihenfolge nach bei Ökologie begonnen und es endet bei Kultur bzw. der Demografie, die an Kultur anschließt. Durch die Möglichkeit zur Auswahl der Dimensionen sollen Teilnehmende die Chance bekommen, direkt zu der Dimension ihrer Wahl springen zu können. Nachdem die erste Dimension bearbeitet wurde, gibt es die Möglichkeit weitere Dimensionen zu bearbeiten oder direkt im Anschluss den Demografie-Teil auszufüllen um die Beteiligung zu beenden.

Ökologie - Ö1

Klima schützen



Los geht es mit dem Klimaf!

Leitlinie

Ö1 Klima schützen ⓘ

Ziele

Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren ⓘ

Ö1.2 Die Stadt an den Klimawandel anpassen ⓘ

Ö1.3 Gesundes Stadtklima fördern ⓘ

Sind Ihrer Meinung nach hier alle wesentlichen Ziele (Ö1.1-Ö1.3) zur Leitlinie „Klima schützen“ aufgeführt?

- ja, durchaus.
- Nein.
- Kann ich nichts dazu sagen.

Was meinen Sie: Gehören alle hier genannten Ziele zu dieser Leitlinie?

- ja, das passt für mich.
- Nein.
- Dazu kann ich nichts sagen.

Sind die Leitlinie und die Ziele sprachlich gut verständlich?

- ja.
- Nein, find ich nicht.
- Weiß ich nicht.

Haben Sie bezüglich dieser Leitlinie Ö1 noch weitere Anregungen?

Vielen Dank! Weiter geht es zu erneuerbaren Energien!

Zurück

Weiter

Abbildung 10: Leitlinie Ö1 - Klima schützen, Fragestellungen der Online-Beteiligung

Ökologie - Ö1



Leitlinie

Ö1 Klima schützen

Ziele

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren
- Ö1.2 Die Stadt an den Klimawandel anpassen
- Ö1.3 Gesundes Stadtklima fördern

1. Sind Ihrer Meinung nach hier alle wesentlichen Ziele (Ö1.1-Ö1.3) zur Leitlinie „Klima schützen“ aufgeführt?

- Ja, durchaus.
- Nein.

Sie haben nein ausgewählt. Hier finden Sie Platz für Ihre Anmerkungen:

- Kann ich nichts dazu sagen.

2. Was meinen Sie: Gehören alle hier genannten Ziele zu dieser Leitlinie?

- Ja, das passt für mich.
- Nein.

Sie haben nein angegeben. Teilen Sie uns hier mit, was Ihre Gedanken sind:

- Dazu kann ich nichts sagen.

3. Sind die Leitlinie und die Ziele sprachlich gut verständlich?

- Ja.
- Nein, find ich nicht.

Sie haben nein ausgewählt. Teilen Sie hier Ihre Ideen mit uns:

- Weiß ich nicht.

4. Haben Sie bezüglich dieser Leitlinie Ö1 noch weitere Anregungen?

Vielen Dank! Weiter geht es zu erneuerbaren Energien!!



Die erläuternden Anmerkungen der Leitlinien und Ziele finden Sie anbei

Abbildung 11: Leitlinie Ö1 - Klima schützen, Fragestellung des analogen Formates

Abbildung 10 und 11 sollen beispielhaft die verschiedenen Fragestellungen der Leitlinien aufzeigen. Die Fragestellungen der Online-Beteiligung und des analogen Formates sind dimensionsübergreifend identisch aufgebaut. Beide wurden hinsichtlich ihrer Darstellung möglichst ähnlich, grafisch gestaltet. Es wird nach der

1) **Vollständigkeit,**

2) **Verortung,**

3) **sprachlichen Verständlichkeit,** und

4) nach **weiteren Anregungen** zu der jeweiligen Thematik gefragt.

Sobald „Nein“ geklickt wurde, öffnet sich ein Fenster, in dem unbegrenzter Platz für Anregungen, Meinungen, Gedanken, Kritik und Weiteres vorhanden ist. Frage Nr. 4 zielt ab auf Raum für jeglichen Kommentar fernab der Vollständigkeit, Verortung oder sprachliche Verständlichkeit. In der Konzeptionsphase wurde sich mit dem Charakter verschiedener Fragestellungen auseinandergesetzt und schließlich auf die oben abgebildeten Fragen geeinigt. Diese wurden im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und der hoch komplexen Thematik, gewissermaßen offen gestaltet und bildeten gleichzeitig thematisch das Wesentliche ab.

Starke Nachhaltigkeit



Augsburgs Konzept der vier Nachhaltigkeitsdimensionen

Wenn wir in Augsburg von Nachhaltigkeit sprechen, gehen wir von vier Dimensionen aus: Ökologie, Soziales, Ökonomie und Kultur.

Diese stehen in einem klar definierten Verhältnis zueinander: Wir sehen in unseren Zukunftsleitlinien eine starke Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen.

Die Ökologie bildet die Grundlage, in die die soziale Dimension eingebettet ist und in der wiederum Wirtschaft als ein Teilbereich zu verstehen ist.

Was die Kultur angeht, so verstehen wir sie als jene Dimension, aus der heraus in den anderen drei Dimensionen gehandelt wird. Hier geht es also um Werte, die Prämissen des menschlichen Denkens und der Sinngebung des politischen und gesellschaftlichen Handelns. In ihr sind die Grundlagen der notwendigen Transformation in Richtung Nachhaltigkeit – verstanden als jenen Zustand, der **den heute lebenden Generationen die Befriedigung ihrer Bedürfnisse ermöglicht, ohne dass zukünftige Generationen dadurch eingeschränkt werden** - verankert.

Unterstützen Sie dieses Verständnis von Nachhaltigkeit und die Beziehung der Dimensionen zueinander?

- Ja, das leuchtet mir ein.
- Nein, das sehe ich anders.
- Dazu kann ich nichts sagen.

Zurück

Weiter

Abbildung 12: Frage zur Starke Nachhaltigkeit

Da die Einordnung der Kultur in die Nachhaltigkeitsleitlinien bei der letzten Beteiligung (Entwicklungsprozess der ZLL 2015) stattgefunden hat, war es dem BfN ein Anliegen zu erfahren, welche Stimmung in der Stadtgesellschaft bezüglich des Nachhaltigkeitsverständnisses besteht. Die Frage zur Starke Nachhaltigkeit zielt somit auf ein Stimmungsbild der Teilnehmenden bezüglich des besonderen Nachhaltigkeitsbilds der Stadt Augsburg ab. Dem BfN ist bewusst, dass das Nachhaltigkeitsbild Augsburgs der überwiegenden Stadtgesellschaft unbekannt sein wird und versucht in diesem Sinne mit einem kleinen Infotext die Beteiligten zu abzuholen und gleichzeitig das Bild durch Resonanz zu überprüfen.

4.2.2 Weitere Beteiligungen

Über die Online-Beteiligung hinaus haben einzelne separate Beteiligungen stattgefunden. Beispielsweise wurde auf Anfrage beim BfN ein Workshop mit dem Smart City Manager (zugehörig zum Wirtschaftsreferat) am 24.06.21 durchgeführt, indem grundlegende Positionierungen zur Digitalisierung ausgetauscht und Vorschläge, seitens des Referates, diskutiert wurden. Durch den Workshop wurde Expertise auf dem Gebiet Smart City und Digitalisierung gesichert. Ein Fazit des Workshops war, dass Digitalisierung alle Bereiche betrifft und daher nicht einfach punktuell hineingepuzzelt werden kann und dass Digitalisierung in die Erläuternden Anmerkung und in das komplette Wording mit aufgenommen werden muss.

Die Möglichkeit einzelner Workshops bestand für jegliche Interessensgruppen und wurde in diesem Falle aus Eigeninitiative des Referates umgesetzt. Des Weiteren hat das **Sozialreferat** eine gesammelte Überarbeitung über die sie betreffenden Ziele aufbereitet und dem BfN zukommen lassen, wobei der Fokus vor allem auf den Erläuternden Anmerkungen lag. Darüber hinaus hat der Kulturreferent in einer Sitzung mit einer Mitarbeitenden des BfN sich zu den Zukunftsleitlinien ausgetauscht und diese diskutiert.

4.3 Phase 3: Auswertung + Konzeption Alternative I

4.3.1 Daten und Fakten

| | | |
|--|--------------|---|
| <i>Seitenaufrufe</i> | 1.885 | Von insgesamt 380 Beteiligungen haben sich 377 online und 3 Personen analog beteiligt. Aus diesen Beteiligungen ergaben sich insgesamt 1.225 schriftliche Beiträge, welche sich auf die verschiedenen Dimensionen aufteilen. Ökologie wurde mit 465 Beiträgen insgesamt am häufigsten kommentiert. Die Dimension Soziales folgt mit 272, Kultur mit 245 und Wirtschaft mit insgesamt 227 Beiträgen. Die Frage der Starke Nachhaltigkeit wurde 16-mal kommentiert. |
| Beteiligungen | 380 | |
| <i>Online</i> | 377 | |
| <i>Analog</i> | 3 | |
| <i>(online + analog) Beiträge gesamt</i> | 1.225 | |
| <i>Ökologie</i> | 465 | |
| <i>Soziales</i> | 272 | |
| <i>Wirtschaft</i> | 227 | |
| <i>Kultur</i> | 245 | |
| <i>Starke Nachhaltigkeit</i> | 16 | |
| <i>Weitere Rückmeldungen</i> | 3 | |

Tabelle 1: Zahlen der Online-Beteiligung (Phase 2)

| | | |
|-------------------------------------|-----|--------|
| <i>Antwort + Demografie</i> | 152 | 40% |
| <i>Mind. 1x Antwort geschrieben</i> | 94 | 24,74% |
| <i>Mind. 1x angeklickt</i> | 131 | 34,47% |
| <i>Analoges Format</i> | 3 | 0,79% |
| <i>Insgesamt</i> | 380 | 100% |

Tabelle 2: *Beteiligungsstufen der Online-Beteiligung*

Aus den Rückläufen der Online-Beteiligung und dem analogen Format der Beteiligung, konnten **drei Beteiligungsstufen** identifiziert werden.

- 1) *Antwort + Demografie*
(mind. 1x Antwort angeklickt und/oder mind. 1x geschriebene Antwort + Demografie ausgefüllt)
- 2) *Antwort*
(mind. 1x Antwort angeklickt und/oder mind. 1x geschriebene Antwort, ohne Demografie)
- 3) *angeklickt*
(mind. 1x Antwort angeklickt, ohne geschriebene Antwort, ohne Demografie)

Die verschiedenen Beteiligungsstufen unterscheiden sich in erster Linie in der Intensität der Beteiligung.

Antwort + Demografie bedeutet, dass die beteiligte Person mindestens 1x eine Antwort angeklickt und oder mindestens 1x eine Antwort geschrieben und zusätzlich die demografischen Angaben gemacht hat. Somit wird diese Beteiligungsstufe als die vollständigste eingestuft.

Antwort bedeutet, dass die beteiligte Person mindestens 1x eine Antwort angeklickt hat und oder mindestens 1x eine geschriebene Antwort gegeben hat, ohne die Angaben zur Person im Demografie-Teil zu bearbeiten.

Angeklickt wird als niedrigste Stufe identifiziert, da mindestens 1x eine Antwort angeklickt wurde, ohne eine Antwort zu schreiben und ohne die Demografie auszufüllen.

4.3.2 Demografische Daten

Hinweis: Die Fragen zur Demografie wurden mit dem Ziel gestellt, ein möglichst umfassendes Bild der Beteiligten zu erhalten. Jedoch werden die Angaben zur Demografie als nicht notwendig betrachtet, um die Rückmeldungen der Beteiligung auszuwerten. In dem Kontext dieser Beteiligung wäre es lediglich interessant, Zusammenhänge herzustellen bzw. Rückschlüsse zu ziehen, welche Gruppen nicht erreicht wurden und welche Altersgruppen sich beteiligt haben. Da nur ein Bruchteil der Beteiligten die Angaben zu ihrer Person bearbeitet haben, lässt sich keine repräsentative Aussage treffen, weshalb die Daten nicht verwertet und nur der Transparenz halber aufgezeigt werden. Die Online-Beteiligung hat eine deutlich höhere Anzahl an Personen erreicht als sich beteiligt haben. Viele Personen haben sich nur durchgeklickt, das heißt, sie haben keine Antwort angeklickt oder geschrieben, sondern nur die Fragen bzw. die Beteiligung angeschaut und die Befragung wieder verlassen. Es ist nur zu vermuten, dass hier zwar viele verloren wurden, aber auch, dass viele sich zu einem späteren, passenderen Zeitpunkt, beteiligt haben.

Tabelle 3: Alter, Demografie

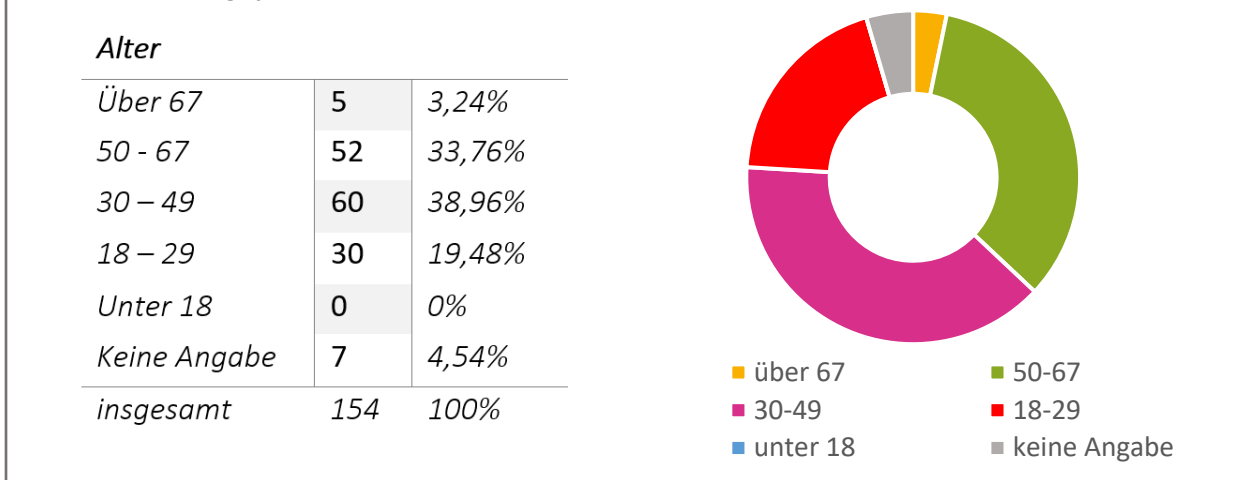
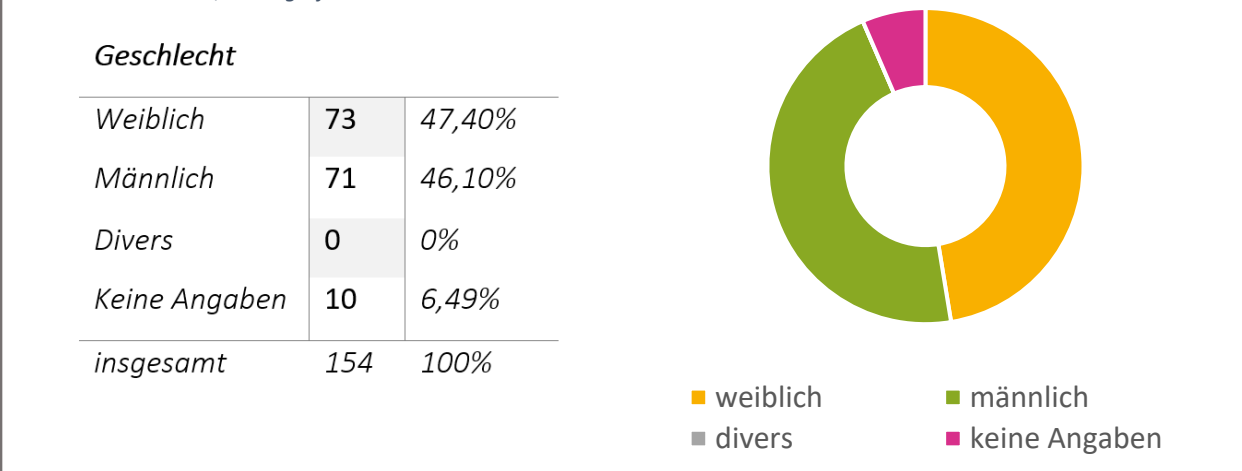


Tabelle 4: Geschlecht, Demografie



4.3.3 Zustimmungs-Barometer

Die Angaben des Zustimmungs-Barometers der verschiedenen Leitlinien, ermöglichen dem Büro Einsicht über die Zustimmung, Ablehnung und das Interesse der jeweiligen Leitlinien. Sie können neben den einzelnen Beiträgen herangezogen werden, um sich einen Eindruck von der Resonanz der Beteiligten zu verschaffen.

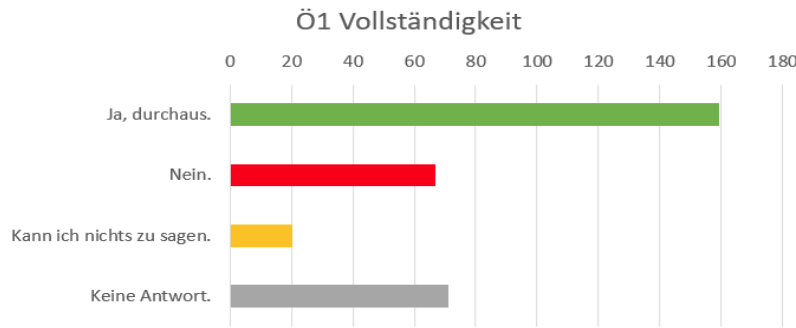


Abbildung 13: Zustimmungs-Barometer, Ö1 Vollständigkeit

Die oben genannte Zahl der Beiträge gesamt (1.225) sind die schriftlichen Rückmeldungen zur Beteiligung. Das Zustimmungs-Barometer hingegen soll aufzeigen, wie die insgesamt Zustimmung bei einer Fragestellung aussieht. Neben der Zustimmung zeigt es auch die anderen Antwortmöglichkeiten und ihre jeweiligen Antworttendenzen auf. Exemplarisch wird hier (Abb. 13) das Zustimmungs-Barometer von Ökologie Leitlinie 1 gewählt, wo bei der Frage nach Vollständigkeit knapp 160-mal „Ja, durchaus“ geklickt, knapp 70-mal „Nein“ und 20-mal „Kann ich nichts zu sagen“. Über 70-mal wurde keine Antwort gegeben und weiter geklickt.

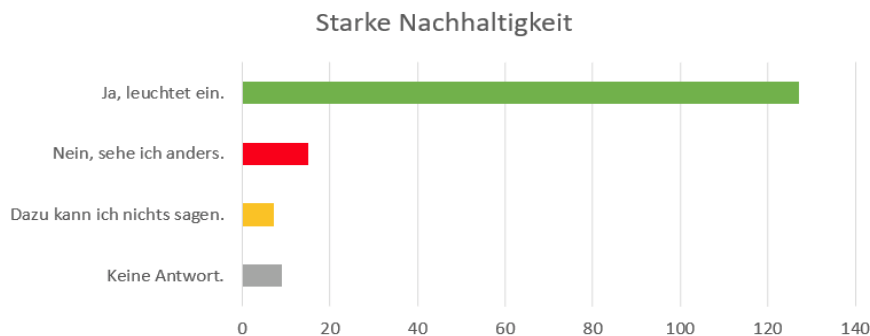


Abbildung 14: Zustimmungs-Barometer, Starke Nachhaltigkeit

Die Ergebnisse der Frage zur Starken Nachhaltigkeit und dem Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis sind für das BfN Bestätigung und Ansporn zugleich, sich auf dem richtigen Weg zu befinden. Gleichzeitig werden jegliche Art von Anmerkung, Kommentar und Kritik berücksichtigt, um das Nachhaltigkeitsverständnis und -leitbild der Stadt zu aktualisieren, zu optimieren und bei Bedarf zu korrigieren.

4.3.3 Konzeption der Alternative I

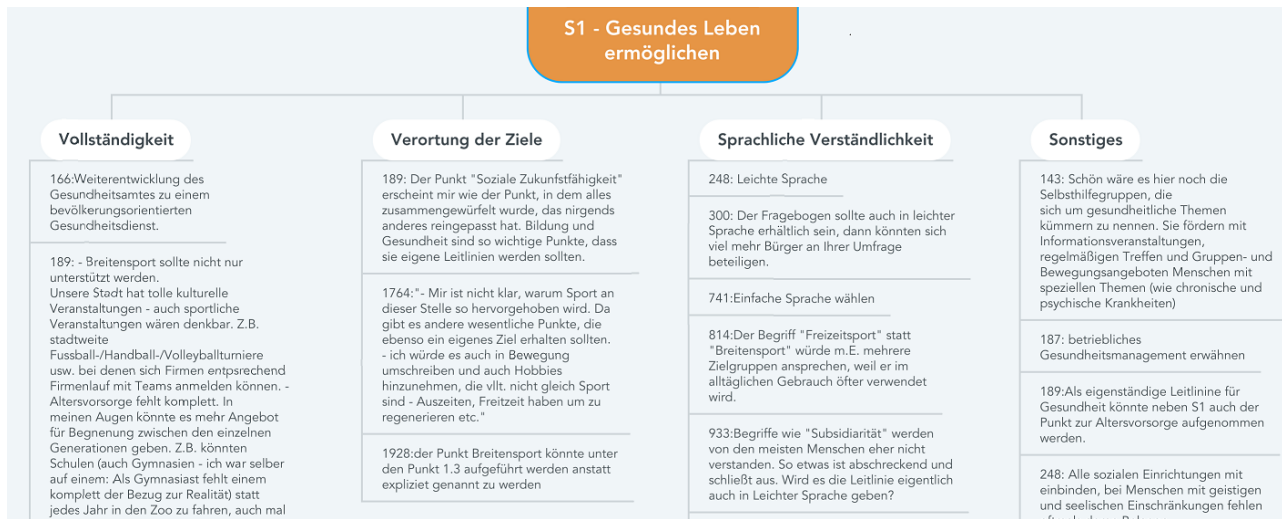


Abbildung 15: Mind-Map - S1 - Ausschnitt Beiträge

Alle Rückläufe (Online-Beteiligung, analoges Format, weitere Beteiligungen) wurden gesammelt, sortiert, aufbereitet und von dem fünfköpfigen Team des BfN diskutiert, strukturiert und ausgewertet. Diese wurden zur Auswertung in drei Kategorien eingeteilt:

- 1) **Input** zu den Zukunftsleitlinien und Zielen,
- 2) **Vorschläge** zu **Maßnahmen**/Projekten/weiteren Ideen, und
- 3) Input für die **Erläuternden Anmerkungen**.

Die Rückläufe wurden stets unter der Prämisse betrachtet, dass aktuelle Themen der lebensweltlichen Expertise der Stadtgesellschaft mit einfließen. Die Verarbeitung und Verortung konkreter Vorschläge aus den Rückläufen fand mittels Diskussionsrunden statt. Viele Rückmeldungen waren Vorschläge zu konkreten Maßnahmen, Projekten und weitere Ideen, welche separat gesammelt wurden und anschließend in einem Maßnahmenkatalog aufgenommen wurden. Ebenfalls wurde konkreter Input zu den ZLL von Kommentaren getrennt, welche auf die Erläuternden Anmerkungen zielten. Die zahlreichen Beiträge wurden zur Veranschaulichung in einer Mind-Map gesammelt und auf deren Grundlage gearbeitet. Die vollständigen Mind-Maps aller Leitlinien und Dimensionen, sind auf der Website als PDF vorzufinden.

4.3.4 Stichpunktartiger Inhalt der Rückläufe

In der Dimension **Ökologie** haben sich folgende Thematiken durchgesetzt:

- Einerseits ist die Dimension die, der das meiste abverlangt wurde. Vor allem Ö1 Klima schützen.
- Andererseits ist es auch die Dimension, die inhaltlich am Vollständigsten abgebildet ist.
- Die umfangreichsten Rückmeldungen kamen hier bezüglich konkreter Maßnahmen und der Forderung in den Bereichen
 - o Müll, Lebensmittel, Ernährung, Bildung und Verkehr
- Folgende Themen wurden als Herausforderungen identifiziert:
 - o Verkehr, Klimaschutz und Bildung
 - o Ökologische Landwirtschaft und Tierwohl
 - o Sprachliche Genauigkeit muss hergestellt werden
 - o Akzentverschiebung, um der Dringlichkeit der Thematik gerecht zu werden, z.B. Klimaneutralität

Die Dimension **Soziales** hat folgende Punkte hervorgebracht:

- Viele Forderungen, die insgesamt gestellt wurden, können sich in der sozialen Dimension auswirken:
 - o Ökologie: Klimaschutz, Aufklärung -> Bildung, BNE
 - o Wirtschaft: Wohnen als Aspekte von Teilhabe
 - o Soziales: Gesundheit, Ernährung und Sport als wesentliche Aspekte
 - o Kultur: Eigenverantwortung, kritisches Denken, Soziale Kompetenzen
- Durch die Pandemie legt sich der Fokus auf:
 - o Bildung, Digitalisierung, Katastrophenschutz, Gesundheit und Wohnen
- Digitalisierung wird sehr frequentiert gefordert/genannt, welches vor allem auch Teilhabe ermöglichen kann

In der **Wirtschaftlichen** Dimension werden viele neue Aspekte genannt, wie:

- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten und Gemeinschaftsfinanzierung
- Digitalisierung wird hier betont
- Sanieren, Bauen und Zwischennutzen <- eine sehr starke Forderung, vor allem auch in der Ökologie -> Frage nach Verortung in den ZLL
- Bezahlbarer Wohnraum
- Des Weiteren:
 - o Sprachliche Präzisierung für Akzentverschiebungen

- Vorschlag W1: Augsburg als nachhaltigen Standort stärken? (ZLL jetzt: W1 Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken)

Bei der Dimension **Kultur** wurden kaum Maßnahmen vorgeschlagen/gefordert, sondern auf Folgendes eingegangen:

- Begrifflichkeit „Bewusstsein“ statt „Selbstbewusstsein“ (K1), Augsburg als Gemeinschaftsprojekt
- Vielfalt als Status quo, jetzt geht es um Diskussions- und Fehlerkultur
- Beteiligungsprofil hat sich geschärft -> kooperatives Arbeiten
- Die Künste sollen mehr betont werden:
 - Nicht als Schlusslicht in den Leitlinien
 - Förderungen
 - (digitalen) Raum schaffen

4.3.5 Synopsen (Gegenüberstellungen)

„Zukunftsleitlinien für Augsburg“

Verabschiedet am 29. Juli 2015 von Augsburger Stadtrat

KULTUR: Ist-Zustand 2015

K2 Werte reflektieren und vermitteln

- K2.1 gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen
- K2.2 soziale Kompetenzen als Voraussetzung für fruchtbaren gesellschaftlichen Umgang unterstützen
- K2.3 Religion und Humanismus achten sowie Akzeptanz üben
- K2.4 nachhaltige Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern
- K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun

K3 Vielfalt leben

- K3.1 Dialog und Miteinander fördern, Perspektiven wechseln
- K3.2 Herkunft kennenlernen
- K3.3 Verschiedenheit wahrnehmen und wertschätzen
- K3.4 Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln
- K3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen fördern und nutzen



KULTUR: Alternative 1 2021

K2 Werte reflektieren

- K2.1 gemeinsame Werte erkennen und entwickeln
- K2.2 Demokratie leben
- K2.3 Solidarität global und lokal leben
- K2.4 ökologische Empathie entwickeln (Planet Erde mitdenken)
- K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun



K3 Vielfalt leben

- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichstellen
- K3.2 Austausch und Streitkultur fördern
- K3.3 Miteinander der Weltanschauungen fördern
- K3.4 Mutig sein, Neues riskieren, Fehler tolerieren
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Abbildung 16: Synopse, Dimensionen Kultur Leitlinie 1 & 2

Als Endprodukt der Diskussionsrunden wurde die *Alternative 1* der ZLL entworfen, und wie in Abbildung 16 aufgezeigt, dem *IST-Zustand* der Zukunftsleitlinien (Stand 2015) vergleichend gegenübergestellt. Die direkte Gegenüberstellung dient der Nachvollziehbarkeit und Veranschaulichung der Weiterentwicklung und der einzelnen Phasen. Manche Ziele sind geblieben, weitere umgestellt und –disponiert, und viele neu dazugekommen oder aktualisiert worden. Die Gegenüberstellung wurde für jede Dimension und Leitlinie vorgenommen und ist auf der Website als PDF-Datei vorzufinden.

4.4 Phase 4: Erweiterte Nachhaltigkeitsbeiratssitzung

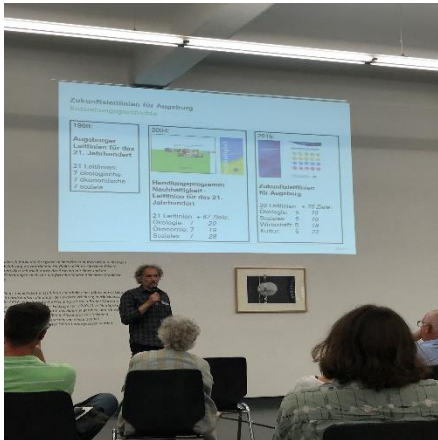


Abbildung 18: Plenum



Abbildung 17: Diskussion der Sozialen Dimension

Das Thema der 90. erweiterten Sondersitzung des Nachhaltigkeitsbeirates handelte sich um die *Entwurfssfassung* für die *weiterentwickelten Zukunftsleitlinien*. Gemeinsam mit den Mitgliedern des *Nachhaltigkeitsbeirates*, den dort vertretenen *Stadträt*innen* und *Vertreter*innen* aus den anderen städtischen Beiräten, sowie mit Mitgliedern des *Agenda-Teams*, möchte das BfN ausgehend von den Ergebnissen der Online-Beteiligung, die „neuen“ Zukunftsleitlinien diskutieren und entwerfen. Die Veranstaltung wird von Monika Luger vom imu in Augsburg moderiert. Sie hat schon bei dem Prozess zur Entwicklung 2015 moderiert und dient hier als neutraler Dialog-Katalysator. Die Sondersitzung fand im H2, dem Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast statt, welches Augsburgs städtisches Museum zeitgenössischer Kunst ist.

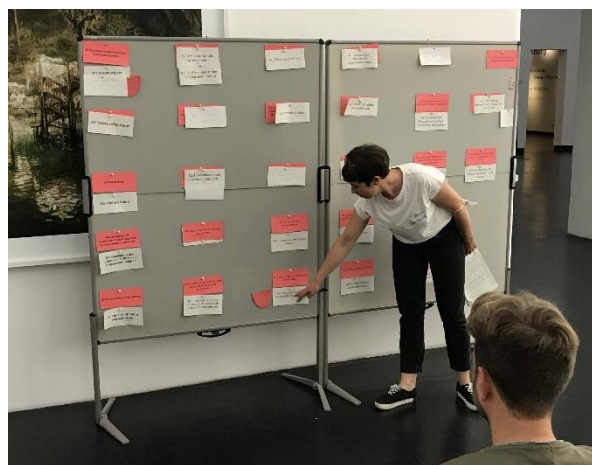


Abbildung 19: Gruppendiskussion zur Dimension Kultur

In der Sitzung wurde den Teilnehmenden die *Gegenüberstellung* (Synopsis) aller Dimensionen vorgelegt. Per Gruppenarbeit wurde auf dieser Grundlage gearbeitet und tiefgehende Diskussionen geführt. Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeiten, wurde sich in Kleingruppen über das erzielte Gesamtergebnis ausgetauscht.



Abbildung 20: Gruppendiskussion zur Dimension Wirtschaft

Der Entwurf wurde mit einem abschließenden Statement vorgetragen und bestätigt. Durch diesen zielgerichteten und erlebnisorientierten Dialog der verschiedenen Akteur*innen sollte größtmöglicher Konsens gefunden werden.

Die *Gruppendiskussionen* wurden durch Mitarbeitende des BfN und Praktikantinnen des BfN betreut, um dem Prozess eine inhaltliche Perspektive und Struktur zu geben, mit dem Ziel den begrenzten zeitlichen Rahmen möglichst vollwertig zu nutzen. Den fertigen Entwurf der Leitlinien stellte das BfN daraufhin im September den Stadträt*innen vor und gaben ihn im November in den Stadtrat zum Beschluss.

Die Ergebnisse der erweiterten Sondersitzung (Entwurf der neuen Leitlinien) wurden in Phase 5 aufgearbeitet und im Folgenden als Evolution dargestellt, um den Prozess möglichst nachvollziehbar und transparent zu gestalten.

4.5 Phase 5: Aufbereitung und Entwurf

Die Aufbereitung der Ergebnisse der erweiterten Nachhaltigkeitsbeiratssitzung mündeten neben dem Entwurf eines Formulierungsvorschlages zur Vorlage bei den Stadtratsfraktionen, in der Dokumentation via Evolution der einzelnen Leitlinien und Ziele. Aus Veranschaulichungszwecken wird hier auf die Evolution der Leitlinie W3 der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit zurückgegriffen. Diese Beispiele zeigen auf, dass die Ergebnisse der Online-Beteiligung bei der e.NBS aufgegriffen, verarbeitet, weiterentwickelt wurden, somit Einfluss auf den Entwurf zur Vorlage der Stadtratsfraktionen und schlussendlich auch auf die endgültigen ZLL nehmen. Ebenfalls sollen die Evolutions aufzeigen, wie sich Online-Beteiligung und die erweiterte Nachhaltigkeitsbeiratssitzung ergänzend aufeinander aufbauen.

4.5.1 Evolution der Leitlinien anhand von Beispielen

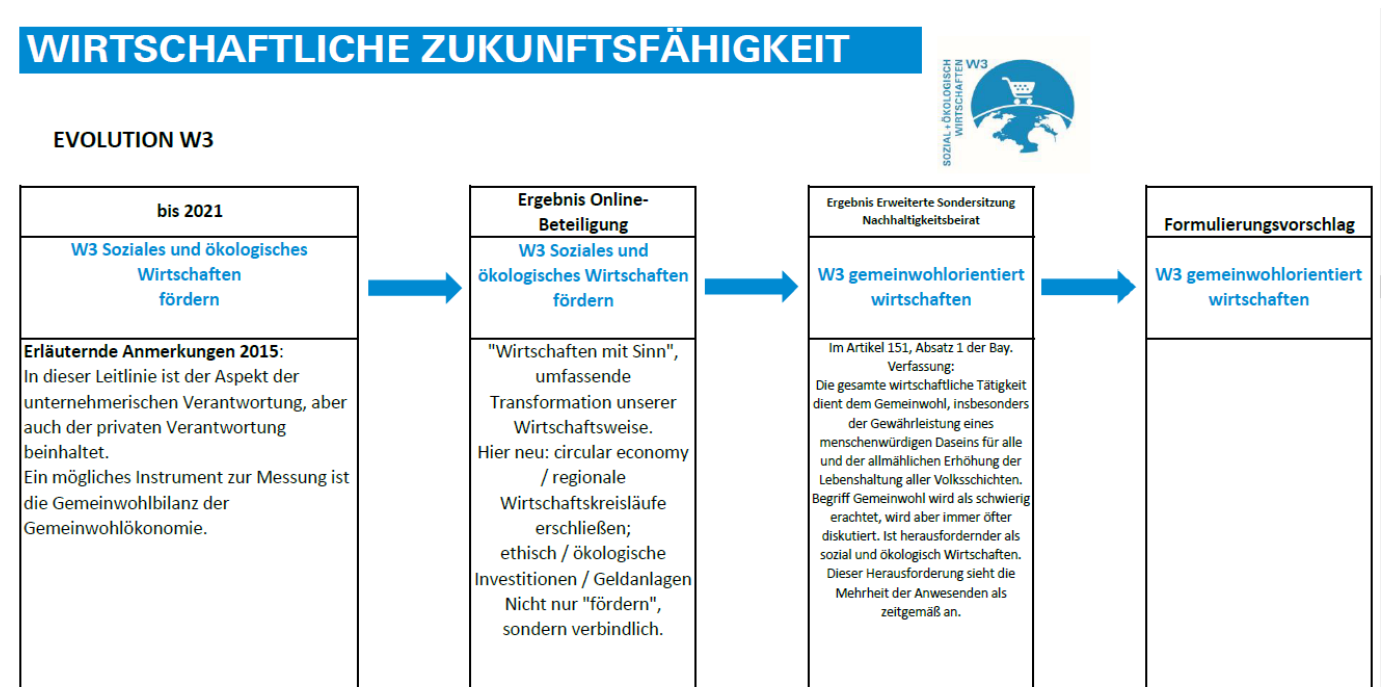


Abbildung 21: Evolution Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit W3

Die Leitlinie *W3 Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern*, änderte sich wie oben abgebildet, im Prozess der Weiterentwicklung. Die Rückläufe der Online-Beteiligung zielten auf keinerlei Änderung bezüglich der formulierten Leitlinie, brachten jedoch aktuelle Schlagworte auf und lieferten Input für die Erläuternden Anmerkungen.

Schlagworte/Input der Online-Beteiligung: „Wirtschaften mit Sinn“, umfassende Transformation unserer Wirtschaftsweise, circular economy, regionale Wirtschaftskreisläufe erschließen, ethisch/ökologische Investitionen, Geldanlagen nicht nur „fördern“, sondern verbindlich gestalten.

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbeiratssitzung waren einerseits, der Formulierungsvorschlag der Leitlinie zu *gemeinwohlorientiertem wirtschaften*, und andererseits weiterer Input zu den Erläuternden Anmerkungen. Es gab einen gemeinsamen Konsens über das Einbringen der Bayerischen Verfassung Artikel 151 (1), welcher besagt, dass die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dem Gemeinwohl dient. Der Begriff Gemeinwohl wird zwar als kontrovers, aber viel diskutiert betrachtet und als herausfordernder, als das Ziel *soziales und ökologisches Wirtschaften fördern* gesehen. Diese Herausforderung als Ziel festzumachen, sieht die Mehrheit der Anwesenden als zeitgemäß und relevant an.

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

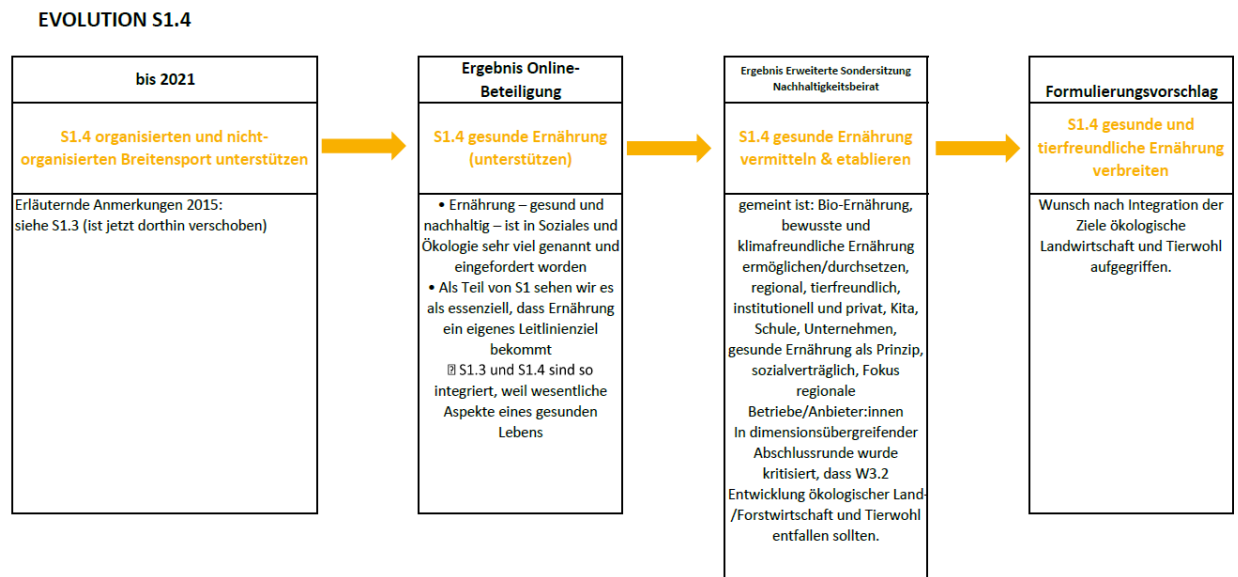


Abbildung 22: Evolution Soziale Zukunftsfähigkeit S1.4

Die Evolution von S1.4 wird herangezogen, um verschiedenes aufzuzeigen:

- Erstens wurde das ursprüngliche Ziel *organisierten und nichtorganisierten Breitensport unterstützen* der Sinnhaftigkeit halber verschoben (zu S1.3),
- zweitens wird das Ergebnis der Online-Beteiligung (*gesunde Ernährung (unterstützen)*) aufgenommen und im Nachhaltigkeitsbeirat weiterentwickelt (zu: *gesunde Ernährung vermitteln und etablieren*), und
- drittens wurde der, bei der Online-Beteiligung zahlreich genannte Wunsch nach Integration der ökologischen Landwirtschaft und Tierwohl, als Ziel aufgegriffen.

Diese Evolution zeigt die Komplexität der verschiedenen Dimensionen und ihrer Ziele. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Leitlinien nicht getrennt voneinander betrachtet werden können, sondern stets in komplexem Zusammenhang stehen. Bei den allermeisten Zielen und Leitlinien sind die Erläuternden Anmerkungen massiv ausgebaut worden, da sie unzureichend, nicht zufriedenstellend formuliert wurden und dringlich überarbeitet werden mussten.

4.4.2 Die „Erläuternden Anmerkungen“ werden zu den „Erläuterungen“

Die Formulierung und Gestaltung der Erläuterungen haben sich als sehr herausfordernd und komplex dargestellt. In ihnen bilden sich die jeweiligen Debatten ab, in denen die ZLL diskutiert wurden und auch die Aspekte, die als wesentlich genannt wurden, sind eingebracht worden. Die Erläuterungen haben anschauliche Beispiele erhalten und Hinweise, welche darauf abzielen die Leitlinien zu ergänzen.

Zusammenfassend kann hier gesagt werden, dass die Online-Beteiligung sich maßgeblich auf die Erläuterungen ausgewirkt hat. Nach dem Beschluss im Stadtrat am 25.11.21 werden diese nochmal in der Verwaltung gestreut, um Identifikation, Ownership und Kommittent einzuholen. Dabei wird um inhaltliches Feedback für die Erläuterungen gebeten. Ebenfalls sollen und müssen sie in der Stadtspitzenrunde zum Thema gemacht werden.

4.6 Phase 6: Vorstellung in den Stadtratsfraktionen

21.09.2021 Bündnis 90/ Die Grünen, 30 Minuten, keine Änderungswünsche

Rückmeldung vom Sozialreferat / AKJF bezüglich Kinder und Jugendliche

- Forderung/Bitte: Neue Leitlinie S4.3 *Kinder und Jugendliche einbeziehen* wurde angenommen -> Konkrete Auswirkung: S4 hat vier statt ursprünglich drei geplanter Ziele, das bis dato vorgeschlagene Ziel S4.3 *unterschiedliche Wohnformen ermöglichen* -> wird zu S4.4
- Argumentation: Corona-Erfahrung, aber auch explizites Bedürfnis, da Kinder und Jugendliche keine Lobby haben und an für sie wichtigen Entscheidungen nicht beteiligt werden
- Erscheint als wesentlich und berechtigt, die Forderung/Bitte wurde im Prozess nicht genügend berücksichtigt

19.10.21 Fraktion CSU

- Rückmeldungen konnten zum Großteil mit Verweis auf Erläuterungen berücksichtigt werden und Änderungsvorschläge wurden damit als nicht nötig betrachtet
- S1.4 Sport und Bewegung oder K4.3 -> Verweis auf Vereinssterben im Sport soll in Erläuterungen aufgegriffen werden
- Prinzip der Subsidiarität bei K4.1 in die Erläuterungen einbauen

Vorstellung bei den Nicht-Regierungsfraktionen

- 09.11.21 Bürgerliche Mitte; das BfN hatte ein Angebot zur Vorstellung der neuen ZLL an alle Fraktionen gemacht, welches von der Bürgerlichen Mitte angenommen wurde

4.7 Phase 7: erneute Überarbeitung

(fehlt noch)

Phase 8: Umweltausschuss und Stadtrat

Umweltausschuss:

- 15.11.21 AfD-Fraktion: Rückfrage zur Form der Beteiligung:
 - Eine Person hätte beliebig oft teilnehmen können, um dann die Ergebnisse zu verzerren, dies sei gerade im Bereich Wirtschaft aufgefallen, die Richtung einer solchen Entwicklung sei nicht gut
 - Argumentation des BfN: Dies ist nicht so geschehen. Das kann man anhand der Rückmeldungen sehen; war als Beteiligung gedacht und ist keine bloße Befragung mit „leidlichem“ Ankreuzen -> Verweis auf die Transparenz der Rückmeldungen auf der Website www.nachhaltigkeit.augsburg.de

Stadtrat:

- Am 25.11.21 hat der Stadtrat hat die Zukunftsleitlinien beschlossen

5. Piktogramm-Überarbeitung

Die inhaltlichen Erneuerungen und Rückmeldungen aus den Beteiligungen haben zu einer nötigen bildlichen Anpassung von vier Piktogrammen geführt. Zu den Leitlinien K2, K3, W3, S1 und S2 findet seit Oktober 2021 ein Ideenaustausch, durch die Zusammenarbeit der Grafikerin mit dem BfN und der Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg (HAKom), statt. Des Weiteren möchte das BfN die Piktogramme der ZLL für Social Media animieren lassen, um damit das Nachhaltigkeitsleitbild der Stadt Augsburg stärker öffentlich darstellen zu können. Die Piktogramme dienen dabei als Ankerpunkt und als Verbindung zwischen den verschiedenen Stellen der Stadt, die mit ihrer jeweiligen Arbeit stets auf die vielen Leitlinien einzahlen. Dies zielt auf die erhöhte Wahrnehmung des Nachhaltigkeitsleitbildes der Stadt ab und soll die einzelnen Prozesse und Arbeitsbereiche besser in einem Zusammenhang vermitteln.

6. Gütekriterien des Beteiligungsprozesses

Qualitätskriterien guter Bürger*innen- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung aus drei verschiedenen Literaturen zusammengeführt (vgl. Netzwerk-Bürgerbeteiligung (2013); Bertelsmann Stiftung (2017), S.5; Guideline der Allianz).

1. Lebt von der Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog (Dialog auf Augenhöhe)

Das erste Gütekriterium kann als erfüllt betrachtet werden, da der Agendaprozess, welcher ein kontinuierlicher Beteiligungsprozess ist, seit Jahren davon lebt und dieses Know-how bzw. dieser Grundanspruch auch in den Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung der ZLL eingeflossen ist.

2. Beachtung der Themen, der Akteur*innen und der Rahmenbedingungen und 3. Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Gestaltungsspielräume

Durch die Phase 1 (Planung und Vorbereitung des Beteiligungsprozesses zur Weiterentwicklung der ZLL 2021), Phase 3 (Auswertung der Beteiligung/Rückläufe durch das fünfköpfige Team des BfN + Konzeption einer Alternative I der ZLL aus den Beteiligungen) und Phase 4 (erweiterte Sondersitzung des Nachhaltigkeitsbeirats) wurden Kriterium 2 und 3 im Rahmen der Corona-bedingten Möglichkeiten bestmöglich erfüllt.

3. Klare Zielsetzungen

Durch die Formulierung eines klaren Endprodukts (die weiterentwickelten ZLL und die Erläuternden Anmerkungen), worauf die Beteiligung hinausläuft, wurde dieses Kriterium erfüllt. Diese Zielsetzung wurde öffentlich und transparent durch die Pressemitteilung, in dem Online-Auftritt (www.nachhaltigkeit.augsburg.de), auf der Startseite der Online-Beteiligung dargestellt und bei der Sondersitzung klar formuliert. Es wurde auch transparent gehalten, was mit der Weiterentwicklung erreicht werden soll, beispielsweise die Chance aller mitzugestalten, die Stärkung der Ownership und Verantwortung aller stadtgeseftlicher Gruppen und vor allem, dass Stadtrat und Stadtverwaltung die ZLL als eigenes Produkt sehen.

4. Frühzeitige Einbindung und Verbindlichkeit aller Beteiligten

Durch die Online-Beteiligung fand eine frühzeitige Einbindung und Verbindlichkeit aller Beteiligten statt, da diese die Grundlage des Beteiligungsprozesses und in den folgenden Phasen immer weiter verfestigt und demokratisch legitimiert wurden.

5. Sorgfältige und kompetente Gestaltung des Beteiligungsprozesses

Die zu Beginn genannten Herausforderungen haben die Entscheidung eine Online-Beteiligung maßgeblich beeinflusst. Diese wurde durch eine lange Konzeptionsphase und die Durchführung eines Pre-Tests versucht, so sorgfältig und kompetent wie möglich zu gestalten, um größtmögliche Resonanz zu erreichen. Die Frage nach dem „was hätte besser gemacht werden können“ ist die ganze Zeit über geblieben.

6. Basiert auf Transparenz und verlässlichem Informationsaustausch

Durch den Informationsaustausch zum Stand der Dinge, den Veröffentlichungen der Zwischenergebnisse bei Agenda-Sitzungen und Nachhaltigkeitsbeiratssitzungen sowie auf der öffentlich zugänglichen Website (www.nachhaltigkeit.augsburg.de) ist eine gewisse Transparenz und Informationsaustausch vonstattengegangen.

7. Mitwirkung aller ermöglichen

Durch die Formulierung des Anspruches, marginalisierte Gruppen zu erreichen, wurde versucht, mehr als die üblicherweise erwartbaren TN zu erreichen; allein aber durch das Format der Online-Beteiligung, trotz analoger Ergänzungsangebote, wurden manche Gruppen vernachlässigt, welche eigentlich durch das Büro hätten erreicht werden sollen. Faktoren der Pandemie und die zeitweise Abordnung von Mitarbeitenden ans Gesundheitsamt, was zu reduzierten Kapazitäten/Ressourcen des Büros führte, bewirkten, dass diesem Anspruch wie schon zuvor bemerkt nicht genügend entsprochen werden konnte.

8. Aus Erfahrung lernen

Eine Reflexion bzw. Erfolgsmessung des Prozesses wäre hinsichtlich des Lernprozesses für zukünftige Beteiligungsprozesse und/oder als Erfahrungsbericht sehr von Nutzen. Durch die Dokumentation des ersten Entwicklungsprozesses 2015 konnte Jahre später auf Zahlen, Daten und die Art und Weise der Durchführung zurückgegriffen werden.

9. Einbettung in lokale Beteiligungskultur

Dadurch, dass die Weiterentwicklung vom Büro für Nachhaltigkeit durchgeführt wurde, konnte der Prozess einwandfrei in die vorhandene lokale Beteiligungskultur eingebettet werden, mit der das Büro täglich arbeitet und dessen Netzwerk im regen Austausch ist (der Agenda-Prozess und das BfN als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft).

7. Resümee

Die Kombination der Thematik der Beteiligung (Weiterentwicklung der Zukunftsleitlinien in ihren vier Dimensionen) und die besonderen Rahmenbedingungen (Corona-Pandemie, Jahreszeit, etc.) stellten eine erhöhte Beteiligungsschwelle und ein Hemmnis für potentielle Teilnehmende der Stadtgesellschaft dar. Darüber hinaus wurde eine gewollte Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Thematik der Teilnehmenden vorausgesetzt. Die eigene Zeit und Muße, sich mit der Beteiligung auseinanderzusetzen, sind ausschlaggebend für oder gegen die Teilnahme. Das Büro vermutet, dass die Beteiligung hinsichtlich der reinen Anzahl geringer ausgefallen ist, als es vermutlich unter „normalen“ Umständen der Fall gewesen wäre. Nichtsdestotrotz werden alle Rückmeldungen als wertvoll erachtet und die Anzahl bzw. die Intensität der Teilnahme an der Beteiligung (gerade auch durch den erweiterten Nachhaltigkeitsbeirat) als zufriedenstellend betrachtet. Hier muss wiederholend eingeschränkt werden, dass vermutlich marginalisierte Gruppen nicht zufriedenstellend erreicht und einbezogen wurden. Diese Erkenntnis sieht das Büro als Ansporn an, um bei der nächsten Beteiligung diese Diskrepanz aufzuarbeiten. Analoge Beteiligungsformate werden für Aushandlungs- und Lernprozesse als zentral angesehen, weshalb die Synthese der Online-Beteiligung und der Präsenzveranstaltung der Sondersitzung als entscheidend für den Weiterentwicklungsprozess gilt.

Die Online-Beteiligung wurde als Chance gesehen, um zeit- und raumunabhängig die eigene Meinung, Sichtweise, Kritik, Wünsche und Gedanken kundzutun, ohne im Konflikt und Aushandlungen mit anderen Personen stehen zu müssen. Gleichzeitig wurde sie aber auch nachteilig gesehen, da auf dieser Ebene keine Aushandlungs- und Lernprozesse stattfinden. Dies bot die Ebene der erweiterten Nachhaltigkeitsbeiratssitzung, welche mit Dialogen, Diskussionen und Gruppenarbeiten auf Aushandlungs- und Lernprozesse abzielte und somit die Einweg-Kommunikation der Online-Beteiligung ergänzt hat. Beide Ebenen haben direkten Einfluss auf den neuen Entwurf der ZLL durch Mitwirkung und -bestimmung. Beide Formate haben unterschiedliche Dynamiken und Eigenleben, welche ihre eigenen Vor- und Nachteile mitgebracht haben.

Das Büro hätte sich eine intensivere Werbung für Beteiligung seitens der Politik gewünscht. Des Weiteren erhielt sie keinerlei mediale Aufmerksamkeit, wobei die Konsequenz sich in der Anzahl der Beteiligung und einer gewissen Hemmung der Verbreitung/Bekanntheitssteigerung der ZLL sichtbar wurden. Gerade bei nachhaltiger Entwicklung ist es von zentraler Bedeutung, dass die Verantwortung von den verschiedenen Stakeholdern getragen wird und dies in unterschiedlicher Ausführung – beispielsweise leistet eine Privatperson einen anderen Betrag bzw. trägt eine andere Art von Verantwortung als die Politik. Die Zukunftsleitlinien und ihre Umsetzung sind als überparteiliche Aufgabe und Zielsetzung zu verstehen, welche vom Stadtrat beschlossen wurden und worauf die ganze Stadtgesellschaft handeln soll.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Zukunftsleitlinien 2015 | 5 |
| Abbildung 2: Schichtmodell | 6 |
| Abbildung 3: Starke Nachhaltigkeit im kulturellen Rahmen | 6 |
| Abbildung 4: Ausschnitt aus BSV/19/02996, S.2 | 7 |
| Abbildung 5: Infokarte Vorder- und Rückseite | 13 |
| Abbildung 6: Informationshinweis der Online-Beteiligung..... | 14 |
| Abbildung 7: Themenbereich-Auswahl der Online-Beteiligung | 15 |
| Abbildung 8: Leitlinie Ö1 - Klima schützen, Fragestellungen der Online-Beteiligung | 16 |
| Abbildung 9: Leitlinie Ö1 - Klima schützen, Fragestellungeng des analogen Formates | 17 |
| Abbildung 10: Frage zur Starke Nachhaltigkeit..... | 19 |
| Abbildung 11: Zustimmung-Barometer, Ö1 Vollständigkeit | 23 |
| Abbildung 12: Zustimmung-Barometer, Starke Nachhaltigkeit | 23 |
| Abbildung 13: Mind-Map - S1 - Ausschnitt Beiträge..... | 24 |
| Abbildung 15: Synopse, Dimensionen Kultur Leitlinie 1 & 2 | 27 |
| Abbildung 16: Diskussion der Sozialen Dimension | 28 |
| Abbildung 17: Plenum..... | 28 |
| Abbildung 18: Gruppendiskussion zur Dimension Kultur | 28 |
| Abbildung 19: Gruppendiskussion zur Dimension Wirtschaft | 29 |
| Abbildung 20: Evolution Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit W3..... | 30 |
| Abbildung 21: Evolution Soziale Zukunftsfähigkeit S1.4..... | 31 |
| | |
| Tabelle 1: Zahlen zur (Online-)Beteiligung - Beteiligungen | 19 |
| Tabelle 2: Zahlen zur (Online-)Beteiligung - Beteiligungsstufen | 20 |

Anhang

Dokumente im Anhang:

(In diesem Ordner: Q:\Zukunftsleitlinien für Augsburg\Weiterentwicklung 2021\Dokumentation Weiterentwicklung\Dokumentation Text + Website\Dokumentations-Text Anhang PDFs befinden sich Dokumente, die im Anhang verwendet werden könnten. Z.B.:

- BSV
- Synopsen
- Evolutionen

Oder)

Verweis auf weitere Dokumente:

Weiterführende Dokumente wie die Rückmeldungen zu den einzelnen Dimensionen, die vollständigen Synopsen und der Evolutionen, werden als auch PDF auf der Website zur Verfügung gestellt.